

Inhalt

Vorwort	VII
Verzeichnis der Abkürzungen.	XVII

Christologische Nilexpedition vom Delta bis zum Tanasee (451-639/42).	1
--	---

ERSTER TEIL

ALEXANDRINISCH-GRIECHISCHE CHRISTOLOGIE

ERSTE ABTEILUNG

Christologie der Patriarchen	7
--	---

Erstes Kapitel

<i>Timotheus Aelurus: Die Grundlegung der alexandrinisch-griechischen Christologie in der Absage an Chalcedon</i>	<i>7</i>
---	----------

1. Heimlicher Patriarch von Alexandrien	9
2. Christologischer Kampf an zwei Fronten	16
a) Um die Wahrheit der Menschwerdung Christi	17
b) Die Polemik gegen den „Nestorianismus“ des Tomus Leos und des Konzils von Chalcedon	24
aa) Der verschiedene Naturbegriff.	24
bb) Eine fragwürdige Begründung der Gottheit des Inkarnierten.	26
3. Die Christologie des Timotheus und ihre Aporien	27
a) Berufung auf die Tradition	27
b) Die Aporie der Mia-Physis-Formel	31

IX

Zweites Kapitel

Das Ringen zwischen Chalcedoniern und Antichalcedoniern 36
(T. Hainthaler)

- 1. Der friedliche Chalcedonier Timotheus „Wackelhut“ 36
- 2. Petrus Mongus, antichalcedonischer Patriarch „von Henotikons Gnaden“ 38
- 3. Die Nachfolger des Petrus Mongus 40
- 4. Timotheus IV. (III.), Patriarch von Alexandrien zur Zeit der Kontroverse zwischen Julian und Severus 42
- 5. Gaianus und die Gaianiten 45
Zur Lehre der Gaianiten 48

Drittes Kapitel

Theodosius, Patriarch von Alexandrien, der geistige Erbe des Severus von Antiochien 53

- 1. Sollicitudo omnium Ecclesiarum 53
- 2. „Causa multiplicis certaminis“ 54
- 3. Die Grundzüge der theodosianischen Christologie 55
 - a) Seine Autoritäten 55
 - b) Sein Bekenntnis 56
 - c) Seine Häresiologie 56
 - d) Beziehungen zur severianischen Terminologie 57
 - e) Die eine Energieia 58

Viertes Kapitel

Die Ausbildung von zwei Hierarchien 60
(T. Hainthaler)

- I. Die chalcedonische Hierarchie – Melkiten 60
 - 1. Die melkitischen Patriarchen von 538-580 60
 - 2. Eulogius, ein neu-chalcedonischer Vermittlungstheologe? 66
- II. Die antichalcedonische Hierarchie – Kopten 72
 - 1. Die koptische Hierarchie ab 575 72
 - 2. Damian, das Haupt der „monophysitischen“ Welt 76
 - 3. Benjamin, koptischer Patriarch und Führer unter persischer, byzantinischer und islamischer Herrschaft 82

ZWEITE ABTEILUNG

Christologie der Gelehrten 91

Erstes Kapitel

Der Dichter Nonnus von Panopolis und andere seiner Landsleute . . . 91

1. Cyrus von Panopolis 92
 2. Pamprepius 93
 3. Nonnus von Panopolis. 94
 a) Vorfragen 94
 b) Der christologische Standort der Johannes-Paraphrase des Nonnus. . . 98
 aa) Allgemeine Kennzeichnung 98
 bb) Die christologische Aussage der Johannes-Paraphrase des
 Nonnus 99

Zweites Kapitel

Zwei alexandrinische Exegeten 103

1. Der Presbyter Ammonius 103
 2. Der Diakon Olympiodor 106
 (T. Hainthaler)

Drittes Kapitel

Johannes Philoponus, Philosoph und Theologe in Alexandria. 109
 (T. Hainthaler)

I. Zu Person und Werk. 109
 II. Die Christologie des Johannes Philoponus 114
 1. Die Grundzüge der philoponischen Christologie in der Streitschrift
 „Tmemata“ 114
 2. Der „Diaetetes“ und seine Begrifflichkeit 120
 a) Die Weise der Einung 122
 b) Die Zahl „zwei“ 126
 c) Über die geistige Teilung 128
 d) Zum Christusbild des Johannes Philoponus 129
 3. Der Brief an Justinian 133
 III. Johannes Philoponus und der Tritheismus. 134
 Der antitrithemistische Ansatz des Patriarchen Eutychius von
 Konstantinopel 138
 IV. Johannes Philoponus und seine Auferstehungslehre 141
 Die Auferstehungslehre des Patriarchen Eutychius 144
 V. Schlußwertung 145

Viertes Kapitel

„ <i>Cosmas Indicopleustes</i> “	150
(A. Grillmeier / T. Hainthaler)	
1. Zur Christologie der <i>Topographia christiana</i>	155
a) Christologische Rélecture des AT	155
b) Eine optimistische Anthropologie	156
c) Die eschatologische Sicht	157
2. Kurze Synthese zur Christologie der <i>Topographia christiana</i>	158
a) Die Frage des „Nestorianismus“	158
b) Das trinitarisch-christologische Credo des Cosmas und seine Orthodoxie	161
c) Cosmas und die Tradition.	164

ZWEITER TEIL

DIE „KOPTISCH-CHRISTOLOGISCHE PROVINZ“

Erstes Kapitel

<i>Schenute als Begründer der koptischen Christologie</i>	170
I. Eine neue Quelle für die Christologie Schenutes und die koptische Theologie überhaupt	172
1. Die Nag Hammadi-Schriften und die monastische Bewegung in Oberägypten (Thebais).	173
2. Besondere Indizien für Schenute als Autor der neuen Exhorte	175
a) Ein Hilferuf des Patriarchen Dioskorus (444-451/454) an Schenute	176
b) Schenute und Nestorius in Oberägypten	178
c) Die „Annalen“ des Patriarchen Euty chius von Alexandrien als Hintergrund-schilderung.	182
II. Schenutes Exhorte als Spiegel der Glaubenssituation der Koptischen Kirche zwischen 431 und 451	184
1. Wuchern des Aberglaubens.	184
2. Gefährdung des nicaenischen Gottes- und Christusglaubens	185
a) Engel-Christologie und Kreatürlichkeit des Sohnes	185
b) Die beiden Seraphim von Jes 6,2	185
c) Verletzung des nicaenischen und des nicaeno-konstantinopolitanischen Glaubens.	187
d) Der Streit um das Gebet zu Jesus	188
Schenute als Zeuge des Jesus-Gebets.	191
3. Gnostisch-origenistische Unterwanderung „apokrypher“ Herkunft	193
a) Doppelte Schöpfung	194
b) „Große“ und „kleine“ Geschichte	197

Inhalt

aa) „Evangelium Jesu des Sohnes Gottes, erzeugt von den Engeln“ . . .	197
bb) Leugnung der „kleinen Geschichte“ Jesu auf Erden	198
cc) Das Pascha im Himmel und auf Erden.	200
dd) Der „Mensch“ in dieser „großen“ und „kleinen“ Geschichte: Origenismus	202
Marcion oder Mani?	206
c) Christologie und Eucharistieverständnis in Auflösung.	209
4. Schenute und Nestorius	213
a) Ein eigener Bericht Schenutes	213
b) Nestorius-Zitate bei Schenute	214
c) Schenute-Nestorius in der Legende	218
Zusammenfassung	219
III. Eine zweite christologische Katechese Schenutes	220
IV. „Sodalis Dei et Christi amicus“. Abschließender Befund über Schenute als Christologen	223
a) Eine biblische Christozentrik	223
b) Eine heilsökonomische Theologie der einen Schöpfungs- und Heilsgeschichte	227
c) Eine kerygmatische Theologie	227
d) Eine vor-chalcedonische Christologie im Dienst des Patriarchen Dioscorus	227
Exkurs Zum weiteren koptisch-christologischen Kontext der Exhorte Schenutes	229
a) Anthropomorphismus gegen Origenismus im „Leben des Aphu“ . . .	229
b) Koptische Origenisten gegen den Anthropomorphismus	231
c) „Agathonicus“ zwischen christlichen Gnostikern und Patriarch Theophilus / Schenute	233

Zweites Kapitel

<i>Im Licht und Schatten des Meisters: Archimandrit Besa</i>	235
--	-----

Drittes Kapitel

<i>Zur Christologie im liturgischen Beten der Koptischen Kirche</i>	242
---	-----

1. Die drei führenden Anaphoren der ägyptischen Liturgie	244
a) Die Markus-(Cyrill-)Liturgie	244
b) Die Basilius-Liturgie	245
c) Die Gregorius-Liturgie	246
2. Christologische Eigenarten der drei ägyptischen Hochgebete	247
a) Die Christusanrede in der Gregorius-Anaphora und in den anderen Hochgebeten	247
b) Epiklese	254

Inhalt

3. Christologisches aus einigen anderen koptischen Anaphoren	256
4. Christologische Besonderheiten in den Lektionarien	257
5. Das Buch der Psalmodie	259
6. Das koptische Synaxar	263

DRITTER TEIL

DAS „KREUZ CHRISTI“ ÜBER NUBIEN

Erstes Kapitel

<i>Die stille „Eremitenmission“ im vorchalcedonischen Nubien</i>	268
--	-----

Zweites Kapitel

<i>Die „offizielle“ Missionierung Nubiens im 6. Jahrhundert</i>	272
---	-----

1. Der Missionszug des Priesters Julian (542-548) 272
2. Der Missionszug des Bischofs Longinus (566-580) 276
 - a) Mission von 569-575 276
 - b) Die Missionierung der Alodäer 276
3. Die chalcedonische Mission im Mittelreich 278

Drittes Kapitel

<i>Die weitere Geschichte des christlichen Nubien</i>	283
---	-----

Viertes Kapitel

<i>Auf den Spuren des nubischen Christusglaubens</i>	285
--	-----

1. Das ikonographische Zeugnis 286
2. Das liturgische Zeugnis 291
3. Die Kreuzesverehrung in Nubien 292

VIERTER TEIL

CHRISTUS IN EINEM NEUEN MESSIANISCHEN REICH DER CHRISTUSGLAUBE IN ÄTHIOPIEN

Erstes Kapitel

<i>Die Einführung des Christentums</i>	301
--	-----

Zweites Kapitel

<i>Die Mission der „Neun Heiligen“</i>	308
--	-----

Inhalt

Drittes Kapitel

<i>Aksum als erstes christliches Reich nicht-chalcedonischen Bekenntnisses und sein Kreuzzug nach Südarabien</i>	311
1. Die neue Quellenlage	314
a) Die Schriften des Bischofs Simeon von Beth-Aršām	315
b) Das „Martyrium Arethae“	316
2. Die Ereignisse	318
a) Die Konferenz von Ramla (520/521)	318
b) Aktionen des Bischofs Simeon von Beth-Aršām	322
c) Der Kreuzzug des Königs Kaleb	323
3. Das Christusbekenntnis der Märtyrer von Ḥimyar	326
a) Christozentrik	327
b) Yūsufs Forderung an die Christen	327
c) Das Bekenntnis der Märtyrer	328

Viertes Kapitel

<i>Der religiös-kulturelle Hintergrund des christlich-äthiopischen Glaubens</i>	331
1. Jüdische Einflüsse	331
a) Der äthiopische Kirchenraum und die liturgischen Geräte	332
b) Der liturgische Festkreis	332
c) Beschneidung und andere Observanzen	334
d) Das jüdische Targum im äthiopischen Tergum	335
Die Falaschas	336
2. Die cyrillisch-alexandrinischen Einflüsse	339
3. Syrische Einflüsse	341
4. Übersetzungen aus dem Arabischen	342

Fünftes Kapitel

<i>Der Christusglaube der Äthiopischen Kirche</i>	343
1. Jüdische und judenchristliche Motive der äthiopischen Christologie	344
a) Translatio Regni Messianici	344
b) Jesus der ‚Gesalbte‘	348
aa) Patristische Diskussion: Qērellos – Philoxenus von Mabbug	348
bb) Die „Salbung“ in der äthiopischen Theologie im Spätmittelalter und in der Neuzeit	352
(1) Im Maṣḥafa Milād	352
(2) Ein kirchengeschichtlicher Text	354
(3) „Der Spiegel der Einsicht“	355
(4) Neue Phase des Streites	357
(5) Der Konflikt unter König Yohannes	361

Inhalt

c) Die Taufe Jesu im Jordan	362
aa) Die Taufe Jesu in äthiopischen Glaubensformeln	366
bb) Die Taufe Jesu in äthiopischen Anaphoren	367
d) Namen und Zahlen	369
e) Die Mystik der Symbole	372
f) Rückblick	375
2. Einschränkungen	376
a) Judenchristlich – und doch Christologie von oben	376
b) Nähe und Distanz zum Judentum	379
3. Die Beziehung zur großkirchlichen Christologie, ihrer Terminologie und Systematik	380
a) Negativ	381
b) Positiv	382
c) Äthiopien und die Begriffssprache der Großkirche	384
 <i>Sechstes Kapitel</i>	
<i>Die Stellung Jesu im Kult und Beten der Äthiopischen Kirche</i>	<i>387</i>
1. Christus in der Struktur des Kirchenjahres	387
2. Der angebliche Monophysitismus der äthiopischen Anaphoren	389
3. Chalcedonisch-antichalcedonische Begriffssprache in der Liturgie?	392
4. Christus im Stundengebet der Priester	395
5. Ein Beispiel für außerliturgisches Beten zu Christus	397
Schlußbesinnung	399
Bibliographie in Auswahl	403
Register	413
1. Verzeichnis der Stellen aus der Heiligen Schrift	413
2. Verzeichnis altsprachlicher Wörter	415
3. Personenverzeichnis	418
4. Sachverzeichnis	429